



## Heimat schenken

Liebe Freundinnen und Freunde von HANDinHAND !

Ganz nebenbei bekam ich einen Hinweis von einer einfachen Frau, als ich letzten Oktober in Bobbili an der Ostküste Indiens war: „Gehen Sie mal da und da hin. Dort in der kleinen Siedlung lebt ein junger Mann unter schlimmen Bedingungen...“ Am letzten Tag nahm ich mir Zeit und ging hin: in einem halb angefangen Haus lebt – nein: haust Ganesch, ein 19-jähriger Junge, ganz allein. Seine Eltern haben ihn verlassen und leben in einer Großstadt weit weg, um Geld zu verdienen. Auf gestampftem, dreckigem Lehm Boden robbt sich der junge Mann auf Knien und Händen durch seinen Raum. Er hat Polio, Kinderlähmung.

Seine Beine sind spindeldürr, seine Knie sind steif, er kann seine Beine nicht mehr gerade machen, geschweige denn auf ihnen stehen. Alles, was er in dem kleinen Raum hat, muss auf dem Boden liegen, sonst kommt er nicht dran. Es gibt keine Türen, nur zwei schäbige Vorhänge halten den Ein- und Hinterausgang zu. Zweimal täglich fährt er mit seinem Spezial-Dreirad 7 Kilometer weit zu seinem Studienplatz. Er muss das Rad mit der Hand bewegen. Unbändige Hoffnung hat er: bei der Bahn wird er später sicher einen Job bekommen. Behinderte haben da Chancen.

Fortsetzung auf Seite 2 »

## Redakteur/in gesucht



Wir suchen einen „Nachwuchs“-Redakteur für die Organisation und redaktionelle Arbeit unserer HiH-gemacht-Ausgaben. Eine nähere Beschreibung dieser Aufgabe geben wir gerne weiter.

Bei Interesse sprechen Sie Elmar Jung an oder schreiben Sie uns an:

[info@handinhand.info](mailto:info@handinhand.info)

Ganesch geht mir nicht mehr aus dem Sinn: DIES ist eine der vielen Lebenswirklichkeiten, welche Menschen in Indien alltäglich ertragen müssen. Sie leben in Häusern, nein: Hütten, in denen WIR in unseren Breiten keinen Hund unterbringen würden. Die Palmblatt-Dächer sind spätestens nach einem Jahr von Ungeziefer zerfressen oder durch den zweimonatigen Monsunregen durchgeweicht. Der Lehmboden innen ist dann nur noch Schlamm, wenn man nicht eine große Plastikplane gefunden hat, die man über das schadhafte Dach decken kann. Andere haben ein wenig Geld für ein kleines Grundstück und ein paar Ziegelsteine und Zement zusammengespart. Sie haben

das Haus aber nur halb fertigbauen können. Nun steht es im Rohbau da, ohne Dach. Innen wächst meterhoch das Unkraut. Wann kann weitergebaut werden, bei oft spärlichem Verdienst, der gerade so zum Leben reicht?

In Sicherheit zu wohnen, Heimat zu haben, ist für jeden Menschen wichtig. Hinzu kommt, dass „Familie“ in Indien immer noch die Mitte der Gesellschaft ist. Darum ist es ein dringender Auftrag von HANDinHAND, Heimat zu schenken, indem wir Häuser bauen. Sie sind einfach und zweckmäßig und geben den Armen das Gefühl, endlich leben zu können. Die 25 Doppelhäuser der Lepra-Station Premanagar haben wir 2015 vor dem Verfall gerettet. Jetzt leben die

Leprosen wieder in menschenwürdigen Verhältnissen. Wir haben weit über 600 Häuser an vielen Orten Indiens durch die Spendergelder unserer HANDinHAND-Freunde bauen können. So oft schon durften wir Heimat schenken...

Diese neue Ausgabe von HANDinHAND-gemacht soll das dokumentieren und Sie anregen, mitzuhelfen, dass noch mehr Heimat für die Armen wächst. Wir wissen es ja alle: die wertvollste Heimat ist das Herz. Von dort her lassen wir uns auch am besten bewegen, Heimat weiter zu schenken...

**Dankbar grüßt Sie im Namen des ganzen Vorstandes**

**Elmar Jung**

## Familie Chapana aus dem Dorf Appaypeta



Familie Chapana vor der früheren Hütte (Bild links) und dem neuen Haus (Bild rechts)

**Bericht von einer Familie, die ein neues Haus erhalten hat und wie das ihr Leben veränderte.**

Vater der Familie ist Pydiraju, er ist 38 Jahre alt. Seine Frau heißt Simhachalam (35). Sie haben eine Tochter namens Lavanya (4) und einen Sohn Dadibabu (3). Außerdem wohnen die Großeltern Appayya (70) und Sithamma (65) bei ihnen. Diese sechsköpfige Familie hat in einer kleinen Hütte gewohnt, deren Wände aus Lehm und deren Dach aus Palmblätter gemacht waren. Die Hütte hatte nicht mal eine Tür oder Fenster. Die Türöffnung wurde mit Stoff geschlossen. In dieser Hütte hat die Familie seit 45 Jahren gewohnt. Bei Regen tropfte es immer durch das löchrige Dach. Pydiraju arbeitete in einer Textilfabrik. Durch den vielen Staub dort hat er schließlich Tuberkulose bekommen und musste dort aufhören. Nun arbeitet er in Aushilfstätigkeiten. Da seine Eltern schon alt sind, können sie selbst nicht mehr arbeiten gehen. Und weil seine Frau sich um den Haushalt und die Kinder kümmern muss, ist Pydiraju der alleinige Verdienner. Aufgrund dieser schwierigen Gesamtsituation war es eine leichte Entscheidung für HiH, dieser Familie ein neues

Haus zu finanzieren. In dem neuen Wohn- und Lebensraum sind alle Familienmitglieder der Familie Chapana sehr glücklich. Sie senden Ihre herzlichsten Grüße und besonderen Dank an die Spender ihres Hauses und alle Freunde von HiH.

**Konkret schreiben Sie:**

*Liebe Spender aus Deutschland,*

*Ihr habt uns eine große Hilfe erwiesen.*

*Vielen, vielen Dank! Wir alle werden Ihnen*

*unser Leben lang dankbar sein für dieses*

*wunderbare Haus. Wir möchten Sie gerne fragen,*

*wie es dazu kam, dass Sie entschieden haben,*

*uns, einer Familie in Indien zu helfen? Lieben Sie*

*Indien, die indische Kultur und seine Menschen?*

*Nochmals ein GROSSES Dankeschön an*

*Sie und viele Grüße an Ihre ganze Familie.*

Von Pydiraju Chapana, Bobbili im Oktober 2014



# Schritt für Schritt erklärt – Hausbau- und Renovierungsprojekte

HiH-gemacht hat nachgefragt bei Mr. Jayababu (Bobbili)

**Wie erfährt HiH von der Notwendigkeit ein Haus zu erneuern oder einer bedürftigen Familie ein ganz neues Haus zu bauen?**

Mittlerweile ist HiH in vielen Dörfern für unseren Dienst an den armen und bedürftigen Menschen bekannt. Daher erhalten wir regelmäßig Anfragen, ein Haus zu erneuern oder neu zu bauen. Dann fahren der Projektkoordinator und der Bauleiter an einem Tag in das entsprechende Dorf und schauen sich die Situation genau an. Wir prüfen wie stark die Schäden sind und was genau und wie dringend repariert werden müsste.

**Wer entscheidet und nach welchen Kriterien welche Familie ein neues Haus erhalten soll?**

Nachdem wir die Wohnsituation der Familien angeschaut haben, erkundigen wir uns auch bei anderen Menschen im Dorf, meistens den Dorfvorstehern, über diese Familien. Danach können wir die Gesamtsituation meist schon sehr gut einschätzen. Wir machen natürlich auch Fotos und Notizen. Damit stellen wir einen Projektantrag, der vom indischen und dann vom deutschen Vorstand von HiH geprüft und entschieden wird. Sind viele Familie gleichzeitig in einer bedürftigen Situation beziehen wir auch die

Dorfgemeinschaft mit in die Entscheidung ein, welche Häuser zuerst renoviert oder gebaut werden und welche Familie noch warten müssen.

**Wie werden die Bauarbeiten organisiert?**

In Gegenwart des HiH-Koordinators wird eine Projektgruppe von 3-4 Personen gebildet, in der z.B. die Dorfältesten vertreten sind und auf jeden Fall auch unser Bauleiter. Diese Gruppe trifft alle Entscheidungen bis alle Arbeiten abgeschlossen sind. Meist wird vereinbart, dass die Familien, denen geholfen wird, 5%-10% der Kosten selber beisteuern. Oder dass sie beispielsweise das Fundament selber bauen. Immer gilt, dass mindestens 2 Personen von jeder Familie bei allen Arbeiten helfen. Aber das Material wird natürlich von HiH gekauft und angeliefert. Unser Koordinator besucht die Baustellen dann von Zeit zu Zeit, um den Fortschritt zu überprüfen.

**Welches Material wird verwendet und wie teuer ist das ungefähr?**

Für das Fundament werden Natursteinblöcke und für die Wände Zement- oder Ziegelsteine benutzt. Für die Dachkonstruktion werden Stahlrohre und große Dachplatten verwendet. Für ein gesam-

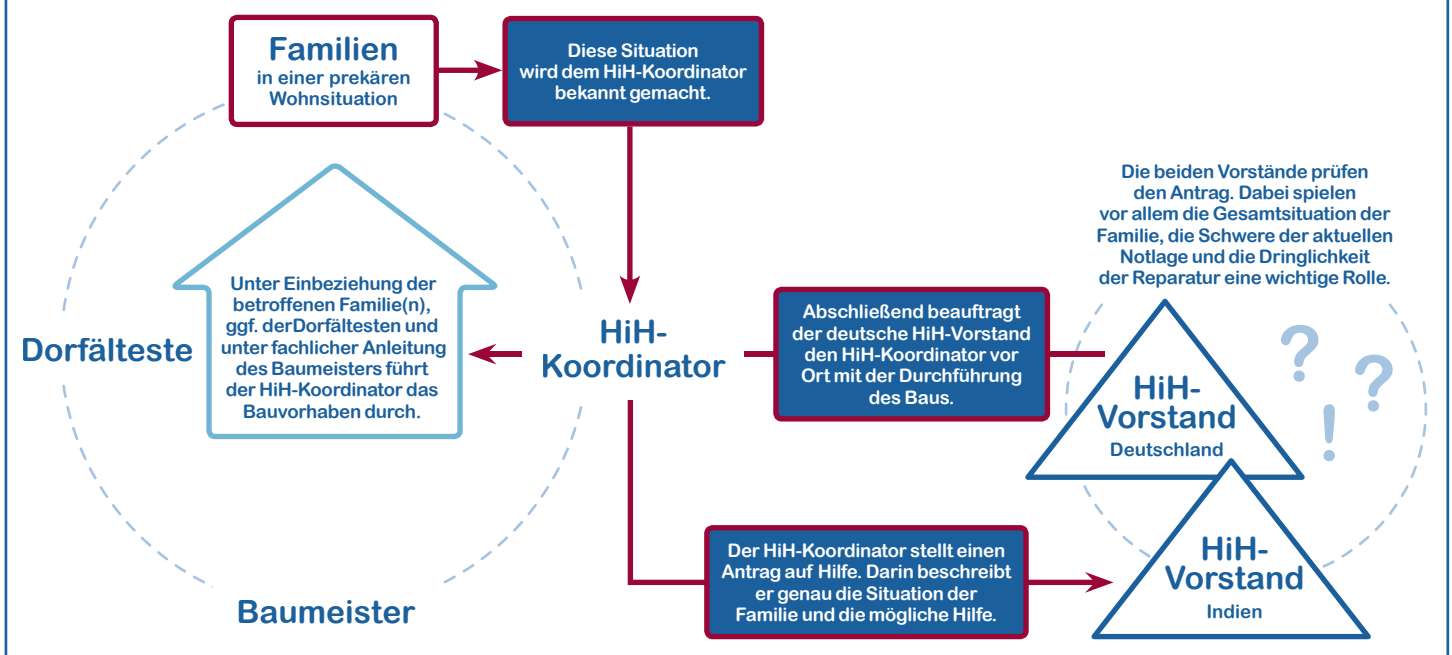
**Wie geht das, wenn HiH in Indien ein Haus baut? Was kann ich als Spender dafür tun?**

i

**Kurz und knapp:**

- 850€ = ein Haus
- Das Spendengeld soll auf unser HiH-Konto überwiesen werden mit dem **Kennwort: „Haus“** (Projekt Nr.: 1-000).
- **An jedem Haus wird eine Tafel angebracht**, auf der das Baujahr und der/die Spender geschrieben stehen. Wir müssen vom Spender wissen, WER auf dieser Tafel für das Haus genannt werden soll.
- Wir brauchen ein **Bild von jedem Hausspender**, egal welches, in **guter Qualität, per Mail als .jpg** bitte an HiH senden. Dieses Bild wird von uns ausgedruckt und laminiert und der indischen Familie bei der Einweihung vor Ort übergeben.
- **Fotos von der Übergabe des Hauses** an die Armen werden wir den Hausspendern später zukommen lassen.
- Selbstverständlich wird über die Spende eine **Spendenbescheinigung** ausgestellt, die beim Finanzamt eingereicht werden kann.

## Von den Spenden zu den vier Wänden – Wer organisiert was?



tes Haus werden im Moment (mitsamt der Eigenleistung der Familien) ca. 75.000 – 80.000 Rupien benötigt (Anm. d. Red.: das entspricht ca. 1000€).

#### Wie lange dauert es ein Haus fertig zu stellen?

Normalerweise dauert das ungefähr 3 Monate. Aber es gibt eine spezielle Phase im Jahr wann alle Bauarbeiten getätigt

werden: nach der Regenzeit im Herbst und bevor es richtig heiß wird ab Mai.

#### Was braucht es noch, um das Projekt erfolgreich abzuschließen?

Es bedarf einer guten Koordination zwischen den Familien und dem Bauleiter, damit die Arbeit gut voran gehen kann. Dafür muss natürlich auch das Material immer rechtzeitig angeliefert

werden. Außerdem muss die Arbeit von Bauleiter gut beaufsichtigt werden, damit keine Baufehler geschehen. Sehr wichtig ist uns auch, den Familien zu erklären, wie das Geld für die Häuser von den Spendern zu ihnen gelangt und dass dafür auch in Deutschland hart gearbeitet werden muss. Sie sollen verstehen, was HANDinHAND und „Leben durch Teilen“ bedeutet.

# Saisa's Dank

## Liebe HiH Freunde!

*Wir freuen uns, Euch die erfreuliche Neuigkeit mitteilen zu dürfen, dass einer unserer ehemaligen HiH-Schüler namens Saisa aus Macherla, uns 10.000 Rupien (145 Euro) für das Kinderheim in Bobbili gespendet hat. Er bat uns, für die Kinder zum Ende des Ramadan-Festes (Saisa ist Moslem)*

*Kleidung zu kaufen und den Kindern ein gutes Essen zu geben. Saisa ist wirklich ein großartiges Vorbild für alle anderen Kinder, die mit der Hilfe von HiH aufgewachsen sind.*

*Er selbst arbeitet mittlerweile als verantwortlicher Maschinen-Ingenieur auf einem Schiff in Gujarat. Sein Vater ließ seine gesamte Familie mit Frau und Kindern sitzen, als er noch sehr klein war. Darum half HiH ihm schon in früher Kindheit und finanzierte ihm einen Internatsplatz. Jetzt ist er verheiratet, unterstützt seine Mutter und unterrichtet seinen jüngeren Bruder in technischem Ingenieurwesen. Ich erinnere mich noch an den kleinen Jungen Saisa, der damals mit anderen Jugendlichen aus ganz Indien nach Chennai kam, um an dem freiwilligen HiH-Training*

*für junge Volontäre teilzunehmen. Jetzt sprach mit mir über eine halbe Stunde am Telefon und erzählte: Dank HiH habe ich heute eine so gute Anstellung. Andernfalls wäre ich ein „Niemand“ geblieben. Damals nahm Elmar Jung mich, den kleinen Moslemjungen ins Schulprogramm in Macherla auf, brachte mich ins HIH Kinderheim. Dort lernte ich auch in technischen Kursen. Ich bin HiH und Elmar Jung mein Leben lang dankbar. Ihr alle habt so viel für mich und meine Familie getan. Dafür möchte ich mich bedanken und meine Spende gilt den Kindern, die im Prem-Viswasam-Kinderheim leben. Ich bin heute sehr glücklich, dass auch ich etwas an HiH zurückgeben möchte, um anderen Kindern zu helfen....*

*Als ich seine Dankesworte hörte, die aus tiefstem Herzen kamen, musste ich selbst weinen. Einfach, weil er das alles aus vollem Herzen sagte. Ich freue mich so, dass wir solch einen großartigen moslemischen Mann haben. Ich hoffe, dass er und seine Worte auch Euch in Deutschland inspirieren wird, HiH weiterhin zu unterstützen und den ärmsten, verlassensten Waisenkindern zu helfen.*

*Viele Grüße im Namen von Saisa und seiner Frau sendet Jayababu,  
Leiter des Prem-Viswasam-Kinderheims in Bobbili.*



# Warum wir spenden!

Die Frage der indischen Familie (siehe S. 2) haben wir an mehrere Spender für Hausbau-Projekte weiter geleitet und sie gefragt, warum sie speziell für ein Hausbau-Projekt gespendet haben. Darauf haben wir folgende Antworten erhalten:

Wir sind immer wieder beeindruckt von der Indien-Dia-Show, die wir alljährlich in der St. Nazarius-Kirche von Ober-Roden sehen dürfen. Dabei schockieren uns ganz besonders die Bilder von den behelfsmäßigen Hütten, in denen viele arme Inder leben müssen, meist ihr ganzes Leben lang. Diese unzumutbaren Zustände gehen uns sehr zu Herzen. Den Kontrast zu den Häusern und Wohnungen bei uns empfinden wir als



dermaßen schlimm, dass wir unbedingt mithelfen wollen, diese Gegensätze abzubauen. Auch wenn es nur ein bescheidener Beitrag ist, so kann er doch eine große Wirkung entfalten. Und bei HiH kommt die Spende ja auch direkt bei den Hilfsbedürftigen an, ohne einen großen Verwaltungsaufwand mitzufinanzieren. Die Tatsache, dass wir durch HiH die Möglichkeit haben, einer hilfsbedürftigen Familie in Indien jetzt endlich auch ein menschenwürdiges Dasein schaffen zu können, erfüllt uns daher mit großer Freude. [Familie Hitzel](#)



Wir haben uns bewusst für ein kleines Häuschen entschieden, da wir selber ein Dach über dem Kopf haben und uns gewünscht haben, dass andere sich ebenfalls in ihren eigenen Wänden so wohl fühlen, wie wir uns in unseren. Wir konnten bei dem Bildervortrag konkret sehen, was mit unserer Spende geschehen ist und freuen uns, wenn wir mit unserem Beitrag einer Familie direkt helfen konnten. [Familie Ruß](#)



Familie bedeutet für uns Gemeinschaft und Zusammenhalt. Mit einem eigenen Dach über dem Kopf, wollen wir diesen Familien die Möglichkeit geben, eben dieses Gefühl zu verspüren. Sie haben einen Ort zum gemeinsamen Treffen, um Konversationen zu führen, können sich dort geborgen und sicher fühlen und einfach mehr Familie werden. Es ist zwar nur ein bescheidenes Heim und nichts im Vergleich zu dem, was wir hier genießen dürfen, trotzdem hoffen wir, dass wir ihnen damit ein Zuhause geben konnten, das Perspektiven für ihr weiteres Leben gibt. Hoffentlich konnten wir ihnen damit eine große Sorge abnehmen, nämlich sich Gedanken über ein festes Dach über dem Kopf machen zu müssen. [Familie Müller](#)



Durch eine Dia-Schau von Elmar Jung über die Armut und Bedürftigkeit vieler Kinder in den Armutsvierteln von Indien entschloss ich mich mit meinem Mann, eine Patenschaft zu übernehmen. Der Name unseres Patenkindes ist Jyothi, das heißt übersetzt: „Licht“. Für ein helles Licht im Dunkel der Menschen dort haben wir dann später noch aus Anlass unserer Goldenen Hochzeit ein Haus in Indien gesponsert, da es auch uns und unseren Kindern und Enkeln gut geht. Wir wissen, dass unsere Spenden bei HANDinHAND gut und verantwortungsvoll eingesetzt werden und sind dankbar, dass wir helfen konnten. [Luitgard Franz](#)

# Aktuelle Projekte

Konkrete Beispiele der aktuellen Arbeit von HANDinHAND – Helfen Sie mit!

## Bereich 1 Familie und Heimat

### PNR 1-000 Hausbau- und Hausreparaturprojekte

Wie in dieser Ausgabe beschrieben, sind Hausbau- und Hausreparaturprojekte für HANDinHAND ist ein wichtiges Mittel, um Menschen in Indien ein menschenwürdigeres und selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen. Auch in diesem Jahr möchten wir etwa für etwa 20 Familien Häuser neu bauen oder reparieren. Diese ausgewählten Familien leben in besonders erbärmlichen Umständen. Im folgenden stellen wir nur einzelne davon vor. Spenden Sie ansonsten unter der Projektnummer 1-000 generell für Hausbauprojekte. Ein Haus kostet ca. 900€, eine Reparatur je nach Schwere der Schäden zwischen 200€ und 500€.

### PNR 1-164 Hausreparatur für Ganesch 1200€

Ganesch, ein 19-jähriger Junge lebt stark polio-gelähmt völlig allein – von den eigenen Eltern verlassen – in einer armseligen Hütte unter schlimmsten Bedingungen in Bobbili. Täglich fährt er zweimal mühevoll mit seinem Spezial-Rad 7 km zum Studium. Mit Ihrer Spende bauen wir sein Haus behindertengerecht um und helfen, dass sein Studium gelingt. So wächst Hoffnung!

### PNR 1-165 Neue Dächer für Mettavalasa Pro Dach 180€

Im Jahr 2000 haben wir im Dorf Mettavalasa 15 Häuser neu gebaut. Ein heftiger Orkan hat nach 15 Jahren am 22.4.2015 die Hälfte der Dächer zerstört. Das Dorf war tagelang von der Zivilisation abgeschlossen. Kein Strom war da. Bäume lagen entwurzelt auf den Dächern. Da die Mauern und Hausfundamente noch gut sind, brauchen wir zum Glück nur die Dächer zu erneuern. Wer hilft mit zu einem neuen Dach über dem Kopf?

### PNR 1-166 5 Häuser in Balagudava Je Haus ca. 900€

Balagudava liegt etwa 25 km von Bobbili entfernt und wird von Angehörigen einer besonders armen Kaste bewohnt. Die Männer verdingen sich meist, indem sie in den umliegenden Dörfern Regenschirme reparieren, Scheren und Messer schleifen oder Vögel fangen und verkaufen. Viele Frauen fertigen Matten aus speziellen Pflanzen und verkaufen diese. Die Kinder spielen oft nur mit Spielzeug, das sie selbst aus Matsch basteln. Am Rand dieser Siedlung leben 15 Familien in besonders herunter gekommenen Hütten. 5 davon, die kaum den nötigsten Schutz vor Wind und Regen bieten, möchten wir jetzt helfen neu zu bauen.

→ [www.handinhand.info/projekte/familie-und-heimat](http://www.handinhand.info/projekte/familie-und-heimat)

## Bereich 2 Gesundheit und Hygiene

### PNR 2-005 Aktion „Augen-Blick“ je 45€

Im Bundesstaat Orissa leben viele arme Familien in unwegsamen Bergregionen. Der Bundesstaat hat so gut wie kein ausgebildetes Gesundheitswesen. Menschen, die ihr Augenlicht aufgrund von Katarakterkrankungen einbüßen, haben somit kaum eine Chance ihre Augenkrankheit behandeln zu lassen. In Alamanda, der Heimatstadt von Dr. Shekara Rao fand nun zum zweiten Mal ein großes, kostenloses „Augen-Camp“ statt. 250 Menschen kamen zu der Voruntersuchung und bei 116 Menschen kann eine Operation neues Augenlicht schenken.

→ [www.handinhand.info/content/2-005-aktion-augen-blick](http://www.handinhand.info/content/2-005-aktion-augen-blick)

### PNR 2-179 Warme Kleidung für 14 Menschen im Rayapuram Slum von Bangalore Je 35€

Ein Set aus: 1 warmen Decke, 1 Sweatshirt, 1 Mütze + Handschuhe und 1 Paar warme Strümpfe sind für 35€ zu bekommen und helfen den Menschen durch die kalte Jahreszeit.

## Bereich 4 Landwirtschaft & Handwerk

### PNR 4-206 Fahrradersatzteile für Fahrradshop von Sambangi Srirama Murty 300€

Der 35 jährige Familienvater mit 3 Söhnen lebt in einem Mietshaus. Seine Frau versorgt Haus und Kinder. Er repariert Fahrräder und versucht so die Familie zu ernähren. Das Einkommen reicht vorne und hinten nicht aus, um das tägliche Brot zu verdienen. Durch den Verkauf von Ersatzteilen für die Fahrräder könnte er sein Einkommen verbessern. Fahrräder sind in der ärmeren Bevölkerung Indiens das Fortbewegungsmittel. Durch die schlechten Straßen ist der Verschleiß groß. Wer hilft mit die Erstausrüstung des Ladens zu finanzieren?

### PNR 4-207 Ein eigener Bügelwagen für Elamanchili 150€

Der 40 jährige Elamanchili lebt und arbeitet mit seiner Frau als Wäscher. Jeden Tag holen sie Wäsche ab, waschen, trocknen und bügeln sie und bringen sie dann in die Häuser zurück. Das Wägelchen, das sie dafür benutzen, ist gemietet. Jeden Monat müssen sie 25 Rupien Miete von ihrem schmalen Verdienst bezahlen. Die beiden haben zwei Söhne. Der ältere arbeitet als Tagelöhner und der jüngere Sohn besucht die 10. Klasse einer Schule. Ein eigener Wagen würde der Familie helfen, die Mietgebühr einzusparen und damit das eigene Einkommen zu erhöhen.

#### Herausgeber:

Der Vorstand von HANDinHAND:  
Elmar Jung, Claudia van der Beets,  
Heinz Nothstein, Angelika Billing,  
Markus Bleck

#### Kontakt:

Pfarrgasse 6, 63322 Rödermark  
Tel. 060 74-9602 35, Fax 960241  
e-Mail: [info@handinhand.info](mailto:info@handinhand.info)  
<http://www.handinhand.info>

#### Druck:

Uscha printmedia  
Unterleider Medien GmbH,  
Rödermark

Layout: Thomas Schnitter

HANDinHAND-gemacht!  
erscheint je nach Bedarf.  
Wer spendet etwas zur Deckung der  
Druckkosten? (PNR 0-003)

#### Einzahlungen erbitten wir auf unsere Spendenkonten:

ING-Diba  
BLZ 500 105 17 Kto. 0 678 890 930  
BIC INGDEFFXXX  
IBAN DE94 5001 0517 0678 8909 30

PAX-Bank  
BLZ 370 60193 Kto. 4 003 111 011  
BIC GENODE1PAX  
IBAN DE57 3706 0193 4003 1110 11

Bei Einzahlungen bitte **unbedingt die Spendernummer** oder Name/ Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie jeweils im Februar des Folgejahres eine **Zuwendungsbestätigung über alle Spenden** des Vorjahres. Mit Ihrer Spende an uns können sie bis zu 20 % Ihrer Einkommensteuer absetzen.